

Parteitag erleben

Um einen Eindruck von gelebter Demokratie und Parteiarbeit zu bekommen, organisierte die FES Jerusalem Ende Oktober für Vertreter der palästinensischen Fatah einen einwöchigen Besuch in Deutschland. Die fünfköpfige Delegation setzte sich zusammen aus einflussreichen Fatahmitgliedern wie zum Beispiel Dr. Abdallah Frangi, Leiter der Fatah-Abteilung für Außenbeziehungen und Dr. Sahar Al-Quawasmy, die Mitglied im palästinensischen Legislativrat ist. Zusammen mit Knut Dethlefsen, dem Leiter des Büros der FES Jerusalem, sprachen sie unter anderem mit der Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Bundesjustizministerin Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin und mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Rolf Mützenich über die politische Landschaft in Deutschland und in Palästina.

Höhepunkt der Reise war der Parteitag der SPD in Hamburg. Beeindruckt von der Professionalität der deutschen Parteiarbeit und der Pluralität der demokratischen



Dr. Frangi, Dr. Steinmeyer, Knut Dethlefsen und Dr. Al-Quawasmy

Strukturen trafen die Fatah-Mitglieder Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und Ministerpräsident Matthias Platzeck. Unter dem Titel „Der Nahe Osten – Zwischen Hoffnung auf Frieden und Angst vor Krieg“ hatten auf einer von der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierten Podiumsdiskussion außerdem die Gelegenheit, mit israelischen Teilnehmern über die derzeitige Lage im Nahen Osten zu diskutieren. Dabei wurde ein weiteres Mal offensichtlich, wie wichtig der Austausch

zwischen den Delegationen und das aufeinander Zugehen der beiden Seiten für den Friedensprozeß ist. Die Eindrücke, die die palästinensische Delegation vom Parteitag mitnahm, geben neue Impulse für die zukünftige Parteiarbeit innerhalb der Fatah und neue Anregungen für den Austausch mit der israelischen Seite.